



Viel zu entdecken gab es in den Galerien, die am Samstag ihre Türen für Besucher geöffnet hatten. Mit dabei waren unter anderem die Galeristen Astrid Schröder (Foto unten links, r.) und Antonia Kienberger (l.), Ralf Koenemann (Foto unten rechts) und Dr. Isabelle Lesmeister (oben rechts). FOTO: ALTRFOTO.DE

Kunst mit Abstand und Maske

AKTION Zwölf Galerien gaben Einblicke in ihre Ausstellungen. Die Menschen sind ausgehungert nach Kultur, sagt die Oberbürgermeisterin.

VON MARTINA GROH-SCHAD

REGENSBURG. Im Treppenhaus des Kunst- und Gewerbevereins bildeten sich lange Schlangen. Geduldig warteten die Besucher auf den Einlass, um einen Mix aus Malerei, Grafik, Skulptur, Plastik sowie Video- und Objektkunst zu bestaunen. „Bei 34 Besuchern im Saal ist Schluss“, erklärte Roman Moosbauer, der als Mitarbeiter der Geschäftsstelle an der Tür die Gäste zählte. Er trug dabei Maske und das war beim 25. Regensburger Galerienabend in Zeiten von Corona Pflicht. „Es ist kein Problem“, betonte er. „Kunstfreunde sind diszipliniert.“

Die Federführung der Kunstschau hatte in diesem Jahr Dr. Isabell Lesmeister inne, die im Frühjahr das Kunstkabinett von Marianne Schönsteiner-Mehr übernommen hat und ak-

tuell Werke von Giulia Dall’Olios zeigt. „Es war nicht einfach, den Abend zu organisieren“, sagte sie. Groß sei die Angst gewesen, dass man kurzfristig wegen Corona absagen müsse und die vielen Vorbereitungen umsonst gewesen wären. Doch der Mut der Galeristen wurde belohnt. An diesem Spätsommerabend waren die Gassen voller Menschen, die gerne bei einem Glas Wein über Kunst diskutierten und auf Einlass warteten. Im Getümmel war auch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, die mit ihrem Mann von Galerie zu Galerie zog. „Man sieht an dem Andrang, wie ausgehungert die Menschen nach Kultur sind“, erklärte sie. Den Schlangen vor der Tür konnte sie Gutes abgewinnen: „Man kommt ins Gespräch.“

Große Tierporträts

Bei der Galerie Art Affair im Innenhof bestaunten Gabriele Sieberil und Andrea Grabert derweil große Tierporträts des Künstlers Ralf Koenemann. „Wir wollen Künstlern zeigen, dass auch in Zeiten von Corona Interesse an der Kunst besteht“, betonte Sieberil. „Dafür nehmen wir Wartezeiten in Kauf“, ergänzte ihre Freundin. Auf Unterstützung ihrer Stamm-

kunden konnte auch Hannah Rembeck von der Schmuck Galerie immer setzen. „Ich habe in den letzten Wochen von Kunden oft gehört, dass ihnen erst jetzt bewusst ist, wie wichtig Kunst für ihr Leben ist.“ Viele Künstler hätten während der Pandemie einen kreativen Schub erlebt, glaubt Bernd Löffler von der Galerie Konstantin B und verweist auf seine Ausstellung mit Werken von Peter Engel, die allesamt in den vergangenen Monaten entstanden sind. Beim Erdel Verlag artspace

hatte Dr. Antonia Kienberger die Einlass-Kontrolle zur Ausstellung „Ruhe und Bewegung“ der Werke von Astrid Schröder übernommen.

Mehr Aufmerksamkeit

Früher sei nebenher in den Galerien viel geplaudert worden, weil viel mehr Menschen in den Räumen waren, sagte sie. „Im Moment ist die Aufmerksamkeit stärker bei der Kunst.“ Neben an im Schaulager zeigte Dr. Wolf Erdel den Interessierten Plakate zum Thema „Theatergeschichten“ von Volker Pfüller. Bei der Stadtkunst in der Prüfeninger Straße präsentierten Liz Zitzelsberger, Andreas Prucker und Peter Giggberger ihre Werke. Der Neue Kunstverein stellte „Farbrauschen“ von Uli Tyroller vor, die Stadtgalerie zeigte Interpretationen von Luzie Gerb und Tanja Riebel.

Im Projektroom@Lesmeister bot das atelierJAK Einblicke in ihr Projekt „Soul Blindness“. Die geplante Objektkunst der Donumenta Art Lab Gleis 1 des Künstlers Christian Schnurer musste allerdings wegen Krankheit entfallen. Mehr Informationen über die Ausstellungen gibt es im Internet unter der Adresse www.regensburger-galerien.de.

AKTUELL IM NETZ



Noch mehr Bilder sowie weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet. www.mittelbayerische.de/regensburg